

# Werkstattgespräch mit Antoinette Badenhorst

Porzellan scheint Antoinettes grosse Leidenschaft zu sein. Sie besitzt ein ungeheures Wissen über dieses Material. In Kursen nimmt sie den Studierenden regelmässig die weitverbreitete Angst, damit zu arbeiten. Im vorliegenden Interview lassen wir sie u.a. über "die vielen Facetten von Porzellan" sinnieren.

Evelyne Schoenmann

*Antoinette, Deine Website ist höchst professionell gestaltet und gibt viel über Dich und Deine Arbeiten preis. Woher nimmst Du die Zeit für deren Unterhalt?*

Ich bin in der glücklichen Lage, dass mein Ehemann Koos zugleich mein Webdesigner, Fotograf und Videofilmer ist. Sein technischer Hintergrund und seine Sachkenntnisse sind natürlich von grossem Vorteil für mich. Vor Jahren hat er Fotokurse besucht. Schon kurz darauf wurde er aufgrund seiner publizierten Bilder meiner transparenten Porzellanobjekte als Kunstfotograf gefeiert. Seit drei Jahren ist er zudem mein Videofilmer.

*Ihr seid in Südafrika geboren und lebt*

*herigen Erfahrungen anzureichern - und natürlich auch, um mehr von der Welt zu sehen. Heute sind wir US-amerikanische Bürger mit einer inzwischen erweiterten Familie: wir haben bereits Grosskinder im Alter von 4 bis 9 Jahren. Zu meinem derzeitigen Keramikstil möchte ich sagen, dass er eine Mischung ist aus Einflüssen Südafrikas, aus meinen namibischen Wurzeln, sowie aus dem heute von uns gelebten und gepflegten US-amerikanischen Lebensstil.*

*In Südafrika hattest Du mit porösem Steinzeug- und Irdenwareton gearbeitet. Gegenwärtig beschäftigst Du Dich aber ausschliesslich mit dem „weissen Gold“. Warum gerade Porzellan?*

wie es leider so vielen Keramikern geht, vertraute ich der weit verbreiteten Lehrmeinung, man müsse zuerst mit anderen Tonsorten "üben". Heute bin ich jedoch absolut davon überzeugt, dass jeder mit Porzellan arbeiten kann. Ich halte es für einen Mythos, dass Anfänger zuerst mit anderen Tönen arbeiten sollten. Was ich jedoch für zwingend notwendig halte, ist ein Verständnis für den Charakter des Porzellans und das theoretische Wissen, wie sich dieses Material von Steinzeug und Irdenware unterscheidet.

*Aus reiner Neugierde gefragt: warst Du bereits einmal in der chinesischen Porzellanstadt Jingdezhen?*

Oh, natürlich sehne ich mich danach,



*nun seit einiger Zeit in den USA. Kannst Du uns ein bisschen von Eurer Lebensreise erzählen?*

Auf die Welt gekommen bin ich in Johannesburg, doch aufgewachsen bin ich in Namibia. In Südafrika habe ich auch Koos kennengelernt, und wir haben dort zusammen unsere drei Töchter aufgezogen. Als Koos vor nunmehr 15 Jahren die Gelegenheit erhielt, in den USA zu arbeiten, sind wir mit der ganzen Familie nach Mississippi übersiedelt. Dies war u.a. eine wundervolle Gelegenheit, um unsere bis-

Ich denke, sowohl in primitiver als auch in zivilisierter Umgebung aufgewachsen zu sein, hat meine Werke zweifellos auf verschiedenen Ebenen beeinflusst. Die Liebe zu Porzellan kam auf natürlichem Weg zu mir, u.a. auch durch den Einfluss zeitloser Klassiker wie Shakespeare und Tchaikovsky. Aus Preisgeld, welches ich 1992 in einem Keramikwettbewerb gewonnen hatte, kaufte ich mir als erstes Peter Lanes Buch "Studio Porzellan". Denn ich wusste zu der Zeit bereits, dass ich mit Porzellan arbeiten wollte. Doch

einmal dorthin zu reisen ... wer weiss, eines Tages vielleicht! Zu gerne würde ich im Rahmen eines Künstleraufenthaltes einige Zeit dort verbringen und erhoffe mir insgeheim eine Einladung dorthin.

*In der Fotofolge sehen wir Dich an einem Deiner Eisobjekte arbeiten. Kannst Du uns durch dessen Entstehungsprozess begleiten?*

Ich baue meine Objekte gerne mit organischem Material auf. Auf dem ersten Bild benutze ich gerade Möbelpolsterung,

reisse sie in passende Stücke und tränke diese in dickem Porzellanschlicker. Als nächstes errichte ich mit Holz und Ton ein Gerüst, um die instabile Basis aus dem porzellangetränkten Ausgangsmaterial in Form zu halten. Danach überlege ich mir die gewünschte Grösse und Form der Schale, welche auf die Basis zu sitzen kommt. Die Schale und die Basis müssen am Schluss von allen Seiten her gesehen ausbalanciert sein. Es kommt vor, dass ich Schalen auf der Scheibe drehe oder über einem Ballon forme. Für die Schale hier im Bild benutze ich zwei zuvor vorbereitete und rohgebrannte Pressformen. Die beiden gepressten Teile werden zu einer Gestalt zusammengefügt, die an einen Briefumschlag erinnert. Grosse Aufmerksamkeit widme ich der Verarbeitung der Verbindungsstellen. Es ist leider zu wenig bekannt, dass man Porzellan immer wieder befeuchten und so die Form modifizieren kann. Dieser Arbeitsschritt gefällt mir persönlich am besten. Ich schneide hier etwas heraus und füge da - beispielsweise am oberen Rand- ein Stück Porzellan an, um die Öffnung zu vergrössern. So kommt das Licht bis in die Tiefe des Objektes, und die Farben können sich voll entfalten. Sind Basis und Schale an-

soll den Eindruck von im Halbschatten stehenden Eisstücken oder von Meerwasser erwecken.

*Hast Du je erwogen, auf Porzellan zu malen?*

In der Vergangenheit habe ich dies schon verschiedentlich erprobt. Ja, ich denke, es würde mir Spaß machen, einen Dekorationsprozess zu entwickeln, mit dem ich der Porzellanoberfläche mehr Tiefe und Farbe verleihen könnte. Vor kurzem habe ich kleine, transparente Schalen mit dunklen, bewegten Bürstenstrichen darauf gefertigt. Diese Art des Kontrasts zwischen dunklen Schatten und dem transparenten Licht fand beim Publikum viel Beachtung. Diese Machart könnte sich durchaus zu einer meiner neuen Serien entwickeln.

*Seit einiger Zeit bietest Du online-Kurse an. Kannst Du unserer Leserschaft erklären, wie ein solcher online-Kurs vonstatten geht?*

Koos und ich haben Praktikerkurse in online-Kurse umgewandelt. Die Videos, jeweils Frontalaufnahmen, wurden in meinem Studio aufgenommen. Jeder Teilnehmer hat auf diese Weise sozusagen einen Platz in der ersten Reihe. Während

Fotos Lösungen zu hängigen Probleme erklärt. Diese online-Kurse ermöglichen es Interessierten auf der ganzen Welt, von zu Hause aus an einem meiner Kurse teilzunehmen. Demnächst möchten wir solche online-Kurse mit weiteren Lehrkräften anbieten.

*Deine Agenda für das laufende Jahr ist wohl schon reichlich belegt...*

Ja, bereits 2015 war ein sehr arbeitsreiches Jahr, und es sieht ganz danach aus, als würde 2016 dies noch übertreffen. Meine erste Einzelausstellung im laufenden Jahr begann bereits Mitte Januar. Der erste online Kurs folgte kurz darauf.

Koos überlegt sich zudem, einen online-Fotokurs für Keramiker anzubieten, um ihnen das Fotografieren ihrer Werke zu lehren. Vor allem das Fotografieren durchscheinender Objekte interessiert Keramiker sehr. Der Höhepunkt in diesem Jahr wird aber auf jeden Fall die Workshop-Tour in Europa sein. Wir beginnen diese im Juni in der Schweiz mit dem Thema: "Porzellan verstehen und dessen Möglichkeiten ausreizen". Weitere Workshops sind in Spanien, Italien, Frankreich, Slowenien und Belgien vorgesehen. Wir freuen uns sehr darauf!



Fotos - Koos Badenhorst

getrocknet und stabil, füge ich die beiden zusammen. Ich brenne im Elektroofen.

Das fertige Objekt wird abschliessend mit einem äusserst feinen Sandpapier geschliffen. Die elegante, fließende Form meiner Schalen und die raue Basis scheinen auf den ersten Blick nicht zusammen zupassen. Doch wenn die Balance richtig austariert ist, ergibt sich eine harmonische Gegenüberstellung zweier Pole. Ich glasiere nur die Innenseite der Schale. Doch bei einzelnen Objekten spraye ich auch sehr wenig Glasur auf die Basis. Dies

des Kurses haben die Studenten unlimitierten Zugang zu allem Kursmaterial und erhalten auch pdf-Dokumente zum Herunterladen. Zudem haben wir zu jedem Kurs auf der "social media"-Plattform ein sogenanntes „Klassenzimmer“ eingerichtet, in dem sich die Teilnehmer austauschen, Fragen stellen und den anderen Kursteilnehmern ihre Arbeitsfortschritte zeigen können. Am Ende der Kurswoche gibt es jeweils eine Frage- und Antwortrunde. Darin werden offene Fragen beantwortet und in kurzen Videos und auf

Antoinette Badenhorst  
105 Westwood Circle  
Saltville, MS 38866, USA  
[porcelainbyantoinette@gmail.com](mailto:porcelainbyantoinette@gmail.com)  
[www.porcelainbyantoinette.com](http://www.porcelainbyantoinette.com)

Das nächste Interview führt Evelyne Schoenmann mit **André von Martens, (D)**

Evelyne Schoenmann ist Keramikerin. Sie lebt und arbeitet in Basel, Schweiz, und in Ligurien, Italien.

[www.schoenmann-ceramics.ch](http://www.schoenmann-ceramics.ch)